



**Der Kreisverband Teltow-Fläming im Wahljahr 2021 - Rede des Kreisvorsitzenden Felix Thier auf der Gesamtmitgliederversammlung am 10. April 2021 im Klubhaus Ludwigsfelde**

*(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Liebe Genossinnen und Genossen,

Seit nunmehr einem Jahr haben wir die Corona-Krise, wir leben in und mit der Pandemie. Das Thema Impfen ist in aller Munde, der Impfstoff ist knapp, andere Staaten sind scheinbar besser dran bzw. haben anscheinend härtere Liefervertragsklauseln verhandelt – hat die EU-Kommission versagt? Ja, zum Teil, die deutsche Bundesregierung doch aber auch! Denn schließlich sind alle EU-Mitgliedstaaten in der EU-Kommission vertreten, fällt der EU-Rat nur unter Beteiligung aller Mitgliedstaaten seine Entscheidungen – die deutschen Bundesregierung saß und sitzt also mit am Tisch, sie hat alles gewusst, war an allen Entscheidungen beteiligt und hat in der EU-Politik auch alles so bewusst entschieden. Nun aus der deutschen Regierungspolitik heraus auf die EU zu zeigen ist unredlich. Und ein weiterer Beweis, warum die Große Koalition, die GroKo, fertig hat, warum CDU, CSU und SPD endlich ihre Abwahl verdienen.

Und nun schicken sich CDU und SPD also auch in Teltow-Fläming an, Politik führend gestalten zu wollen – wo sie ihre Fähigkeiten dazu schon an anderen Stellen vortrefflich unter Beweis gestellt haben ... Ich sage klar: wir werden als LINKE in Teltow-Fläming kämpfen und wir werden den Landratsposten verteidigen! Denn Kornelia Wehlan hat für Teltow-Fläming Erfolge vorzuweisen:

- Mehrfach TOP-Plätze in Wirtschaftsrankings,
- die B 101 ist endlich fertig gestellt – das ist mittlerweile schon fast vergessen, weil es so selbstverständlich geworden ist, auf ihr durch den Landkreis zu fahren,
- die Eigenständigkeit von Teltow-Fläming wurde in einer geplanten Kommunalreform verteidigt,
- der Landkreis ist zukunftsfest aufgestellt mit Nachhaltigkeitssatzung, Beteiligungssatzung – Transparenz also an so vielen Stellen!
- der Kreishaushalt wurde saniert und massiv das Schuldenerbe von gut 30 Mio. EUR unter 20 Jahren SPD-Führung abgebaut.

Nach Jahren des Sparens, der hohen Kreisumlage reden wir nun endlich wieder über Investitionen in die Zukunft, stecken Gelder in die Sanierung von Schulen und Co., wir investieren in die Zukunft von und für Teltow-Fläming.

Aktuell reden wir in der Kreispolitik über die Senkung der Kreisumlage – wir als DIE LINKE bringen dazu den Antrag in den Kreistag ein! Wir wollen die Senkung von 42 Prozent auf 37,5 Prozent – für die Kreisstadt Luckenwalde bedeutet das aller Voraussicht nach mehrere Millionen Euro!

Wir haben als Kreistagsfraktion aber auch die Erwartung, dass die Gelder dann auch investiert werden! Und hier sind wir als LINKE alle in der Pflicht zur Prüfung und Überwachung in unseren Heimatorten.

Das Geld wird vom Kreis ankommen - Wo es landet, gilt es zu prüfen! Wir als LINKE haben da die Augen drauf, versprochen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

dies alles sind Erfolge von Kornelia Wehlan und der LINKEN! Aber nun stellt sich die SPD-Kandidatin hin und unterstellt, dass die Erfolge von Teltow-Fläming auf dem Grundstock des Amtsvorgängers beruhen. Dass also die heutigen Erfolge, und damit neun Jahre nach SPD-Führung in Teltow-Fläming, immer noch auf dem Fundament von Peer Giesecke und seiner SPD fußen. Liebe SPD, ich nenne das zumindest einen teilweisen Realitätsverlust! Und nach wie vor bekommt man so die Erkenntnis, dass sich die SPD in ihrem einstigen Erbhof offenbar noch immer nicht an neue politische Realitäten gewöhnt hat!

Regelmäßig wiederkehrend findet sich der Landkreis auf den TOP-Plätzen im Ranking von Wirtschaftspresse, nach wie vor gibt es in unserer Region starke Globalplayer, der Oskar der Oskar-Patzelt-Stiftung ging vor wenigen Monaten nach Teltow-Fläming, wir haben einen massiven Zuzug - in acht Jahren Amtszeit kann Kornelia Wehlan ja offenbar nicht viel falsch gemacht haben, wenn der Erfolg in unserem Landkreis nach wie vor anhält!

Nein, im Gegenteil! Der Landkreis hat sich unter Führung einer Landrätin der LINKEN den Herausforderungen gestellt, den Kreishaushalt habe ich bereits erwähnt. Die Bewältigung der Ankunft vieler Geflüchteter war eine Mammutaufgabe - und wir haben sie alle gemeinsam gemeistert! Die Corona-Pandemie fordert alle bis heute. Die Verwaltung mit der Landrätin der LINKEN kam an ihr Limit - und ging darüber hinaus. Es war immer Teamarbeit gefragt und diese Teamarbeit wurde zugelassen! Das ist eine für viele immer noch neue Erfahrung und Motivationsquelle in einer Verwaltung, die Jahrzehnte nur die Ansage und einsame Entscheidungen von oben kannte!

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte euch nun von meinem Besuch bei Schaeffler in Luckenwalde berichten. Schaeffler ist ein florierendes Werk als Automobilzulieferer für Verbrennungsmotoren, im Werk gibt es 400 gut bezahlte Industriearbeitsplätze. Das alles ist ausstrahlend über die Kreisstadt hinaus, es ist ein Motor für die ganze Region!

Investitionen zur Produktionsumstellung, Stichwort Elektromobilität, wurden von der westdeutschen Konzernleitung allerdings verschlafen. Stattdessen wurden die sprudelnden Gewinne aus dem Werk rausgezogen und munter auf die Eignerkonten transferiert - Bestplätze eben dieser Eigner im Ranking der reichsten Deutschen sprechen dazu Bände.

Nun will man das Werk verkaufen, droht am Ende gar mit Werkschließung - aber vorher gilt es offenbar, noch das Letzte aus dem Werk rauszupressen. Im Raum steht der Verkauf des Werkes auch, weil man in den letzten Jahren massiv im Ausland investierte, die Arbeit ins billigere Ausland transferierte - hier in Deutschland aber jahrelang Förderungen abgegriffen wurden.

Und soll ich was sagen? Die alten, wesentlich schlechter aufgestellten, unmoderneren Werke in Bayern und Baden-Württemberg, die will man halten; obwohl da ja die Personalkosten wesentlich höher sind! Erinnert sei da an einen früheren Brandenburger CDU-Wirtschaftsminister, der mit dem Niedriglohnland Brandenburg um Investitionen warb! NEIN - der angebliche Standortvorteil geringe Arbeitskosten zieht nicht mehr! Die Argumente zum Lohndruck nach unten ziehen nicht weiter! DIE LINKE, wir, hatte vollkommen recht mit ihrer Forderung nach dem Mindestlohn - und diesen am

besten überall gleich! erinnert euch, anfänglich standen wir mit dieser Forderung allein auf weiter Flur, nicht einmal Gewerkschaften standen uns bei. Heute ist sogar die Union in Regierungsverantwortung bei Festlegungen zum Mindestlohn mit dabei – DIE LINKE wirkt und macht den Unterschied!

Zurück zu meinem Beispiel Schaeffler in Luckenwalde: Das Werk hat volle Auftragsbücher für die nächsten vier (!) Jahre im Voraus – das Ganze hat schon gewisse Züge von Planwirtschaft mit Blick auf diese Verlässlichkeit! Die Eigner sind mit der Forderung auf Sonderschichten rund um die Uhr an die Belegschaft herangetreten, Leiharbeiter\*innen sollen kommen – und abschließend wird das Werk vielleicht an eine Heuschrecke verkauft, die noch ein paar Jahre alles an Geld aus dem Werk ziehen darf – und dann ist Schluss?!

Nein! Denn das Werk hat sich gewehrt! Der Betriebsrat hat die Öffentlichkeit gesucht, wir als LINKE waren vor Ort, haben Hilfe zugesichert, die Landrätin der LINKEN hat an die Eigner\*innen geschrieben und an deren Verantwortung appelliert! Und das ist, was Eigner\*innen immer stört – Öffentlichkeit, negative Presse, das Verschrecken von potenziellen Investor\*innen!

Hier ist und bleibt die Aufgabe der LINKEN, Missstände benennen, an der Seite der Betroffenen sein; DAS ist konkrete Politik! Dafür steht die LINKE.

Was wir aber auch brauchen, und das gerade im anstehenden Landratswahlkampf: EUCH, liebe Genoss\*innen!

IHR seid vor Ort verankert, in Vereinen, Verbänden, bei der Volkssolidarität, beim DRK, in Kleingarten-Vereinen, Sportgruppen, Elterninitiativen, Kulturvereinen usw. und so fort. Ihr seid selbst und mit euch eure Familien Multiplikator\*innen, ihr steht für DIE LINKE vor Ort, in der Fläche!

Mit einem Mitgliederbrief werden wir euch kontaktieren, wir wollen euch und alle unsere Mitstreiter\*innen in Teltow-Fläming ab Mai darauf einchwören, dass es am 26.9. nicht nur um eine Bundestagswahl und um eine so stark wie mögliche Fraktion in Berlin geht. Nein, in Teltow-Fläming geht es um mehr, in Teltow-Fläming geht es um alles!

Liebe Genossinnen und Genossen,

ihr kennt die Leute, sprecht mit ihnen; ihr sagt, dass Wahl ist, DIE LINKE jede Stimme braucht und WIR, IHR (!) für die Leute da sind – und natürlich auch Kornelia Wehlan als Landrätin und Kandidatin! Sie wird vor Ort sein, die Gespräche suchen – sagt uns, wo sie hingehen muss.

Ihr alle müsst alle auf unsere Landratskandidatin hinweisen, die nach dem heutigen Tage hoffentlich Kornelia Wehlan heißt. Die Amtsinhaberin, die Landrätin. Die erste Frau in Brandenburg in diesem Amt, die erste LINKE in Brandenburg überhaupt!

Wir wollen dieses Amt verteidigen, wir wollen mit der Amtsinhaberin die erfolgreiche Zeit fortsetzen, an erreichte Erfolge anknüpfen, weiter voran kommen – und dafür braucht es alle und jede\*n!

Um unsere Aufgabe und unser Ziel fortzusetzen: Teltow-Fläming weiter mit Links zu gestalten!